

## Ästhetische Kulturen Seminar 1: Ästhetik und Erkenntnisverfahren der Theorie (gLV)

### Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Geöffnete Lehrveranstaltungen  
Bisheriges Studienmodell > Art Education > Master Art Education > Basisprogramm > Basisprogramm  
Bisheriges Studienmodell > Transdisziplinarität > Master Transdisziplinarität in den Künsten > Alle Semester

Nummer und Typ	mae-mtr-102.22H.006 / Moduldurchführung
Modul	Ästhetische Kulturen
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Florence Borggreffe, Sebastian Köthe
Zeit	Di 20. September 2022 bis Di 1. November 2022 / 17:45 - 20:45 Uhr
Ort	ZT 4.T37 Seminarraum (30P TL)
Anzahl Teilnehmende	6 - 30
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	Studierende MA Art Education und MA Transdisziplinarität Geöffnete Lehrveranstaltung für Studierende aller Fachrichtungen Einschreibung über ClickEnroll <a href="https://intern.zhdk.ch/?ClickEnroll">https://intern.zhdk.ch/?ClickEnroll</a>
Lehrform	Seminar
Zielgruppen	Studierende MA Art Education und MA Transdisziplinarität  Geöffnete Lehrveranstaltung für Studierende aller Fachrichtungen Einschreibung über ClickEnroll <a href="https://intern.zhdk.ch/?ClickEnroll">https://intern.zhdk.ch/?ClickEnroll</a>
Inhalte	<p>Die Rede von der "grauen" Theorie hört man immer seltener. Ob Kritische Theorie, Queer Theory oder French Theory - gegenwärtiges, lebens- und kunstnahes Denken sortiert seine Themenfelder, Prämissen und Affinitäten oft in Form des Theoretischen. Theorien sind dabei nicht ästhetisch abstinenter, sondern setzen auf eigensinnige Schreibweisen, Bild-Text-Montagen oder erzählerische Formen. Die Künste sind wiederum längst nicht mehr "das Andere" der Theorie, sondern etablieren eigene Verfahren der Erkenntnis und gestalten das Verhältnis zwischen künstlerischer Praxis und Theorie neu. Die Konjunktur der "Verschwörungstheorien" von den 9/11-Truthern über Pizzagate hin zur "Klimalüge" zeigt allerdings, dass Theoretizität erst einmal kein Güte-Kriterium ist. Was ist eine Theorie und welche Rolle nimmt sie in der intellektuellen Geschichte vom 20. Jahrhundert bis in unsere Gegenwart ein? Wie stiften Theorien Erkenntnis? Und was zeichnet die besondere Ästhetik von Theorien selbst aus?</p> <p>Im Seminar wollen wir Grundlagenwissen über wichtige rezente Theoriebildungen vermitteln und in besonderer Weise die ästhetische Gemachtheit von Theorien sowie ihre Erkenntnisverfahren untersuchen. Den Schwerpunkt legen wir dabei auf Theorien, die sich auf Kunst und ästhetische Phänomene fokussieren. Wir beschäftigen uns konkret mit Verschwörungstheorien (Butter), Wissens- und Gewissheitstheorien (Wittgenstein), ästhetischen Theorien und der Kunstwerdung der Theorie (Busch), künstlerischer Forschung (Siegmond) sowie situierten Theorien (Haraway). Auf dem Spiel steht dabei, wie sich im Theoretischen ästhetische und epistemische Verfahren überkreuzen, um unterschiedliche Formen des Wissens, Nicht-Wissens und Befragens zu konturieren. Die Diskussion der Theorien wird in allen Sitzungen durch künstlerische</p>

	Fallbeispiele konkretisiert.
Bibliographie / Literatur	Seminarplan und Literatur werden in der ersten Sitzung vorgestellt.
Leistungsnachweis / Testatanforderung	80% Anwesenheit, aktive Teilnahme
Termine	Herbsssemester 2022  20.9. bis 01.11.22  Dienstagabend 20.9. / 27.9. / 04.10. / 11.10. / 18.10. / 25.10. / 01.11. jeweils 17.45 bis 20.45h
Dauer	7 Abendveranstaltungen im Semester
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Unterrichtssprache ist Deutsch. The seminar will be held in German.  “Ästhetische Kulturen” setzt sich im HS2022/23 aus 4 modularen Lehrveranstaltungen zusammen, die auch unabhängig voneinander besucht werden können. Sie finden jeweils dienstagsabends (Seminar 1: “Ästhetik und Erkenntnisverfahren der Theorie” / Seminar 2: “Fictions are Facts”), einer Blockveranstaltung (Herbstakademie: “Verschwörung, Fake und Gewissheiten”) sowie an 5 Samstagen während des Semesters (“Forschungskolloquium”) statt.  Ab dem Studienjahr 2021/22 gilt für MAE-Studierende, dass sie Veranstaltungen, die im Vorlesungsverzeichnis unter Basisprogramm ausgeschrieben sind, in einem Umfang von zehn ECTS besuchen müssen. Die restlichen zehn ECTS können auch in anderen Veranstaltungen (z.B. in geöffneten Lehrveranstaltungen, im Shared Campus, in aussercurriculären Projekten, Labs oder in Form von persönlichen Projekten) absolviert werden. Adressat:innen für zugehörige Verständigungen sind Ruedi Widmer als Basisprogramm-Verantwortlicher oder die Vertiefungsleiter:innen. – Einschreibungen über ClickEnroll.